

LANDESTURNRTAG 2018

Wir für eine Million – lustvoll die Zukunft gestalten

„Wer sein Ziel kennt, findet den Weg“, hat der niedersächsische Minister für Inneres und Sport Boris Pistorius während des Landesturntags Ende Oktober gesagt und damit das Motto des Niedersächsischen Turner-Bundes (NTB) bestärkt. Eine Million Mitglieder – auf dem Weg dahin rücken die über 2.800 Mitgliedsvereine in den Mittelpunkt der täglichen Arbeit.



Boris Pistorius:

„Ich werde das eine millionste NTB-Mitglied persönlich begrüßen.“

„Wir haben schon immer gute Arbeit im Sinne und für unsere Vereine gemacht. Nun intensivieren wir sie und schaffen neue, für die Zukunftsfähigkeit des Vereines wichtige Unterstützungen. Wir werden noch mehr zu Vereinsverstehern!“, sagte NTB-Präsident Heiner Bartling. „Wenn ich auf die letzten zwei Jahre zurückschaue, bin ich schon ein wenig stolz darauf, wie deutlich die von uns dargestellte Mission in das Wirken des Verbandes Einzug genommen hat.“ Näher ran an unsere Vereine – erfolgreiche Beispiele für die Umsetzung dieser Programmatik sind Projekte, wie die GYMWELT und das Workbook „Sportverein 2030“ (s. Seite 7). Lobend hob auch Boris Pistorius das deutschlandweit beachtete Konzept zur Unterstützung der Vereinsentwicklung hervor. „Der Ansatz, den der NTB mit seinem Workbook verfolgt, ist eine enorme Hilfe und Unterstützung für die Vereine.“

Mehr Geld für den organisierten Sport

Auf den bisherigen Erfolgen will sich der NTB indes nicht ausruhen. „Wir bleiben ungeduldig“, versprach der Präsident und kündigte an, die Projekte, die zur Verwirklichung „der Million“ beitragen, weiterhin in den Vordergrund zu rücken. Er stellte aber auch heraus, dass die aktuell zur Verfügung stehenden Mittel hierfür nicht ausreichen. Die mittlerweile über Jahrzehnte gleich

gebliebenen Förderung des Verbandes stellt inflationsbereinigt eine Kürzung der Zuschüsse um mittlerweile 25 Prozent dar – Tendenz steigend! Für den angegangenen Weg sind finanzielle Investitionen im Verband, aber auch in seinen Vereinen, dringend notwendig. Schon jetzt sei der NTB nicht mehr in der Lage, beispielsweise die dringend notwendige Begleitung der Vernetzung von Schule und Sport zu fördern. „Die von uns finanzierte Projektstelle können wir so nicht mehr halten“, bedauerte Bartling. Die finanzielle Lage ist und bleibt also ein Sorgenkind, wenn die Zuschüsse nicht zeitnah angepasst werden. Mit dieser Meinung steht Heiner Bartling nicht allein. „Unser niedersächsisches Sportfördergesetz ist das Beste in Deutschland, auch wenn sich das Ziel, die Förderung kontinuierlich anwachsen zu lassen, nicht erfüllt hat. Diese Dynamisierung wurde unter den damaligen Ministerpräsidenten Christian Wulff gekappt, seitdem kämpft der LSB um eine inflationäre Anpassung der Beiträge“, pflichtete Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach dem NTB-Präsidenten in seinem leidenschaftlich vorgetragenen Grußwort bei. Hoffnung kommt inzwischen aus den Reihen der Landesregierung: „Es gibt wenige Politiker im Land, die nicht sagen, dass der organisierte Sport in Niedersachsen mehr Geld bekommen muss“, meinte Pistorius und erläuterte: „Das Sportfördergesetz hat sich eine Evaluierung nach fünf Jahren ins Stammbuch geschrieben.

Wenn wir es hinbekommen wollen, einen möglichst stattlichen Betrag für den organisierten Sport loszueisen, dann gelingt das leichter mit knallharten Fakten und mit klaren Erkenntnissen aus einer solchen Evaluierung. Es soll mehr Geld geben, aber wir wollen belastbare Informationen haben, damit wir wissen, wieviel es in welchen Bereichen ist. Ich bin sicher, wir werden Lösungen finden.“

NTB beteiligt sich an Entscheidungsprozessen im LSB

Um die Verbandsziele erreichen zu können, bedarf es auf Landesebene sowohl in der Politik als auch beim LandesSportBund Zustimmung und Unterstützung. Gewünscht sind vor allem beim LSB „offene Türen“ und die Fokussierung auf seine Aufgaben als Verteilungs- und Begleitungsinstanz für die fachliche bzw. überfachliche Arbeit in unseren Vereinen, in den Landesfachverbänden und in den Bünden. „Dafür sind wir gerne bereit, uns als großer und wichtiger Teil des LSB intensiver einzubringen“, betonte Heiner Bartling. Dass André Kwiatkowski das Amt des LSB-Vizepräsidenten übernommen hat (s. Seite 18), ist in dieser Hinsicht ein bedeutender Schritt Richtung gemeinsamen Engagements und eine stärkere Beteiligung an der Ausrichtung sowie an den Entscheidungsprozessen im LSB.

HEIKE WERNER



Meta Janssen-Kucz (Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtags):
„Auch die Politik ist gefordert, die Rahmenbedingungen für den organisierten Sport zu schaffen.“



Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach:
„Das Zusammenwirken von Wissen und Erfahrung sind notwendig für die Zukunftsfähigkeit der Vereine.“



Heiner Bartling:
„Wir wollen nicht den Mangel verwalten, sondern lustvoll unsere Vereine in die Zukunft begleiten.“



Positive Signale aus dem Sportministerium – Landesregierung erhöht Förderung

Bereits vor der Evaluation und der möglichen Anpassung des Sportfördergesetzes gibt es positive Signale und Entwicklungen aus dem Sportministerium. Zur Stärkung der niedersächsischen Sportstätteninfrastruktur legt die niedersächsische Landesregierung ab 2019 bis 2022 ein Sportstättenanierungsprogramm in Höhe von bis zu 100 Millionen Euro auf. Der niedersächsische Minister für Inneres und Sport Boris Pistorius hat kürzlich hierzu erste Eckpunkte des Programms vorgestellt. Jeweils fünf Millionen Euro sollen jährlich über den Landessportbund

Niedersachsen (LSB) an die Vereine fließen. Im Haushaltsentwurf der SPD/CDU Landtagsfraktionen sind zusätzlich für 2019 eine Million Euro Finanzhilfe für den organisierten Sport in Niedersachsen veranschlagt worden.

Weitere 500.000 Euro werden wieder für das wichtige Thema der Inklusion zur Verfügung gestellt. Auch im Leistungssport erhofft sich die Sportorganisation durch die Verhandlungen zwischen Land und Bund die dringend notwendige Ressourcenverbesserung.



Turner des Jahres 2018 ist der Doppelweltmeister im Rhönradturnen Hauke Narten

EHRUNGEN

Hauke Narten ist Turner des Jahres

Unter großem Applaus der Delegierten wurde der 34-jährige Hauke Narten vom VfB Fallersleben zum Turner des Jahres gekürt. Der Rhönradturner wurde Doppelweltmeister 2018 mit dem „Cyr Wheel“ einem eher neuen, spektakulären Sportgerät in der Riege der Turnsportarten und war damit der überragende Athlet der Titelkämpfe. In seiner Laudatio betonte NTB-Vizepräsident Carsten Röhrbein Hauke Nartens Eigenschaften als Vorbild und Sympathieträger für Vereine und den NTB; der DTB-Vizepräsident Olympischer Spitzensport Sylvio Kroll überreichte die Trophäe. Eine weitere Ehrung wurde Landesturnwartin Erwachsene Karin Wilkens aus Achim zuteil. Ihre langjährige und verdienstvolle Arbeit wurde von den NTB-Vizepräsidentinnen Angelika Wolters und Prof. Dr. Dörte Heüveldop mit einer herzlichen Laudation und dem DTB-Ehrenbrief gewürdigt.



Angelika Wolters (l.) und Prof. Dr. Dörte Heüveldop (r.) überreichen Karin Wilkens den DTB-Ehrenbrief

„Das fünfte F – den Turverein für die Zukunft flott machen ...“

Die Frage, „Was ist das Wichtige im Sportverein?“ wurde von Prof. Dr. Ronald Wadsack in seinem kurzweiligen Vortrag schnell beantwortet: das Angebot, die Geselligkeit und Engagementmöglichkeiten, die auch als Chance für andere Bereiche, wie beispielsweise für die berufliche Karriere nützlich sein können.

Dagegen erforderte die Frage „Was ist Zukunft?“ eine etwas differenziertere Antwort. Sein Hauptaugenmerk legte der Wissenschaftler auf die Digitalisierung als dynamischen Megatrend, ein Trend also, der das Leben der Gesellschaft bereits jetzt stark beeinflusst und verändert. So findet z.B. Kommunikation und die Ansprache vor allem von jungen Menschen heute – ganz anders als noch vor 15 Jahren – hauptsächlich über die neuen Medien statt. Für Vereine bedeutet das u.a. eine Anpassung

ihrer Kommunikationswege: Eine Homepage kann zwar eine Basis der Informationsweitergabe sein, doch Kanäle, wie Youtube, Whats-



Prof. Dr. Ronald Wadsack:

„Reine Turnvereine gibt es kaum noch. Deshalb müssen wir versuchen, alle Abteilungen mitzunehmen und für die Themen zu begeistern.“

App und Instagram stellen eine direkte Verbindung zu den jungen Menschen her.

Wadsack schlägt vor, die Traditionskultur des Turnens um Friedrich Ludwig Jahn zu erhalten, sich zugleich aber für die neuen Medien zu öffnen. Beispiele wären, eine Turnkreis-Medien-Kooperative zu schaffen und eventuell ein freiwilliges digitales Jahr im Verein oder Turnkreis absolvieren zu können. Grundsätzlich gelte für Turn- und Sportvereine, zu prüfen, welche Prozesse oder auch Angebote überholt sind und durch neue ersetzt werden können. Nach dem Motto „gemeinsam lebendig zusammenarbeiten“ könne mithilfe des Workbooks „Sportverein 2030“ die Kommunikation untereinander und die Zusammenarbeit im Verein gefördert werden.

Wie machen wir unsere Vereine zukunftsfähig?

Digitalisierung – neue Ebenen der Ansprache

Dieser dynamische Zukunftstrend geht auch an den Vereinen nicht vorbei. „Keine Möglichkeit, mit Digitalisierung umzugehen, ist, sie zu ignorieren“, brachte Boris Pistorius es auf den Punkt. Dabei müssten aber auch diejenigen eingebunden werden, die „aus der analogen Zeit kommen“. Dies sei eine der wichtigen Aufgaben der Vereine, die sich mithilfe der Digitalisierung zukunftsfähig aufstellen wollen. Hier wird sich der NTB gerne auch in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium und allen interessierten Partnern einbringen.

GYMWELT als Antriebsmotor für die Vereinsentwicklung

Das GYMWELT-Konzept ist ein besonderer Unterstützungsservice. Es hilft den Vereinen, sich vor Ort als Partner und Anbieter von hochwertigen Sportangeboten in den noch wachsenden Bewegungsbereichen Fitness- und Gesundheit zu positionieren. Innerhalb von sechs Monaten haben sich fast 200 Vereine registrieren lassen. Damit sind wir bereits jetzt die größte Fitness- und Gesundheitssportgemeinschaft in Niedersachsen! Ob es die Darstellungsunterstützung, der Austausch der Vereine untereinander, die rechtfreien Fotos oder auch die exklusiven Informationen für GYMWELT-Vereine sind, die Resonanz ist sehr positiv. Und über unsere GYMWELT-Ansprechpartner erfahren wir direkt die Bedarfe der Vereine nach Unterstützung. Dies lässt uns hoffen, dass wir einen echten Antriebsmotor für Vereinsentwicklung und -unterstützung bauen.

Ausbau des Konzepts Sportverein 2030

Die Zukunftsstudie und das Arbeitsbuch „Verein 2030“ haben in diesem Jahr bundesweit für Aufsehen gesorgt. Namhafte Fachleute sprechen von einem deutschlandweit herausragenden Konzept der Vereinsunterstützung. Sportvereine, Sportbünde, Landesturnverbände und Kommunen aus ganz Deutschland melden sich und wollen das Buch und unser Konzept mit übernehmen. Mittlerweile verhandeln wir mit Organisationen in Österreich und der Schweiz über Kooperationsmöglichkeiten.

Autor: Heike Werber

Fotos und Titelfoto: Lars Kaletta

Infos: www.NTBwelt.de

